WALDHAUS-Stadtjugendreferat Calw

Sozialpädagogische Einrichtungen der Jugendhilfe gGmbH

Stadtjugendreferat Calw

Calw – Die Hermann-Hesse-Stadt

Jahresbericht 2008

zur Beratung im Gemeinderat am 31. März 2009

Stadtjugendreferat Calw
Bahnhofstraße 54
75365 Calw

Tel.: 07051/9340-81
Fax: 07051/9340-83
Mobil: 0171-7654399
E-Mail: brendle@waldhaus-jugendhilfe.de

Jochen Brendle
Leiter Stadtjugendreferat Calw

Michael Groh
Waldhaus-Bereichsleitung Jugendarbeit

Calw, 18. März 2009

JAHRESBERICHT 2008

Inhaltsübersicht:

		Seite
1.	**Vorbemerkung**	**1**
2.	**Der neue Träger Waldhaus gGmbH**	**2**
3.	**Zusammenführung der Arbeitsfelder, Teambildung und inhaltliche Neuausrichtung**	**3**
4.	**Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit**	**4**
4.1.	Jugendhaus Calw	4
4.1.1.	Offene Sportangebote des Stadtjugendreferats	5
4.2.	Jugendtreff Heumaden	5
4.2.1.	Jugendforum „Offene Jugendarbeit Heumaden“	6
5.	**Kinderspielstadt „Mini-Calw“ und Ferienprogramme**	**7**
5.1.	Kinderspielstadt „Mini-Calw“	7
5.2.	Calwer Sommerferienprogramm	8
5.3.	Herbstferienprogramm	8
6.	**Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen**	**9**
6.1.	Angebote zur Suchtprävention	10
7.	**Tätigkeitsbereich Aufsuchende Sozialarbeit/Streetwork**	**10**
8.	**Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“**	**11**
9.	**Ausblick und Zielsetzungen für das laufende Jahr 2009**	**12**
10.	**Fazit**	**15**

1. Vorbemerkung

Durch **Gemeinderatsbeschluss vom 23.10.2007** wurde die Waldhaus gGmbH Hildrizhausen beauftragt, ein Stadtjugendreferat inklusive einer Personalstelle als Leitung des Stadtjugendreferats in Calw einzurichten und die Jugend-, Schul- und Jugendsozialarbeit in Calw zu koordinieren. Gleichzeitig wurde der Waldhaus gGmbH der Auftrag erteilt, die Empfehlungen und Maßnahmen der **Bestands- und Bedarfsanalyse** vom April 2006 umzusetzen. Per Vertrag vom 17.01.2008 wurde die Waldhaus gGmbH zum 01.01.2008 mit einer Laufzeit von drei Jahren mit den erwähnten Aufgabenstellungen betraut. Die Stelle des neuen Stadtjugendreferenten in Calw wurde zum 01.04.2008 mit einem Stellenumfang von 100% personell durch **Jochen Brendle, Diplom-Sozialpädagoge (BA)**, besetzt. Das Büro des neuen Stadtjugendreferats befindet sich inzwischen im Dachgeschoss des Calwer Jugendhauses in der Bahnhofstraße 54. Die Arbeit des neu geschaffenen Stadtjugendreferats basiert in seiner inhaltlichen Ausrichtung auf §11 (Jugendarbeit), §13 (Jugendsozialarbeit) und §14 (Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz) des SGB VIII (Kinder- und Jugendhilfegesetz) sowie auf der „Konzeption Gemeindejugendreferent“ der Waldhaus gGmbH. Die geplanten Umstrukturierungen und Veränderungen innerhalb der Jugend- und Jugendsozialarbeit Calw orientieren sich seither an der Bestands- und Bedarfsanalyse und den aktuellen Gegebenheiten und Bedarfslagen vor Ort.

Die Waldhaus gGmbH in Hildrizhausen bietet als differenzierte Einrichtung der Jugendhilfe stationäre Unterbringungsmöglichkeiten für junge Menschen (Innen- und Außenwohngruppen), Betreutes Wohnen und Flexible Hilfen, erlebnispädagogische Auslandsprojekte und gemeinwesenbezogene Jugendarbeit als Träger von Stadt- und Gemeindejugendreferaten. Über das Calwer Stadtjugendreferat hinaus ist das Waldhaus Träger von acht weiteren Gemeinde- und Stadtjugendreferaten. Zudem ist die Waldhaus gGmbH im Landkreis Böblingen Träger von drei Familien- und Jugendhilfeverbünden (FJVs), diese sind im einzelnen der FJV „Schönbuch“, der FJV „Südwestlicher Landkreis“ sowie der FJV Leonberg.

Im hier vorliegenden Jahresbericht 2008 wird die Arbeit des neuen Stadtjugendreferats auszugsweise vorgestellt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die fachliche Neuausrichtung und die veränderten Arbeitsbereiche gelegt. Zudem sollen die inhaltliche Schwerpunktsetzung sowie konkrete Zielformulierungen für das laufende Jahr 2009 vorgenommen werden.

2. Der neue Träger Waldhaus gGmbH

Der Trägerwechsel innerhalb der Calwer Jugendarbeit vom Jugendnetzwerk Calw e. V. an die Waldhaus gGmbH Hildrizhausen machte eine Vielzahl organisatorischer Veränderungen und Anpassungen notwendig. In verschiedensten Bereichen wie GEMA-Abwicklung, Übergang des Versicherungsschutzes, laufende Telefon- und Internetverträge, Rechnungsadressen, Bankverbindungen und vieles mehr musste der Trägerwechsel sachgemäß vollzogen werden. Über Jahre hinweg gleichbleibende Abläufe mussten daher komplett überprüft, angepasst und effizient den neuen Erfordernissen angepasst werden. Der formale Trägerwechsel ist inzwischen in allen Bereichen vollständig abgeschlossen.

3. Zusammenführung der Arbeitsfelder, Teambildung und inhaltliche Neuausrichtung

Eine der grundlegenden Empfehlungen der Bestands- und Bedarfsanalyse vom April 2006 war es, die Planung, Koordination und Gesamtumsetzung sämtlicher jugendsozialarbeiterischer Angebote und Aktivitäten unter der Federführung von ausschließlich einer Stelle, sozusagen „aus einer Hand“, durchführen zu lassen. Als gesamtverantwortliche Stelle wurde mit Beschluss vom 23.10.2007 das neue Stadtjugendreferat festgelegt. Bezogen auf die vier, nach wie vor städtischen MitarbeiterInnen wurde die Dienst- und Fachaufsicht per Personalgestellungsvertrag dem neuen Stadtjugendreferat übertragen. Durch die beschriebene Organisationsweiterentwicklung wurden mit Besetzung des neuen Stadtjugendreferats wesentliche Synergien und veränderte Kooperationsformen ermöglicht. Das fünfköpfige Team des Stadtjugendreferats trifft sich seit April 2008 in dreiwöchigem Rhythmus zu **gemeinsamen Teambesprechungen** und zur Abstimmungen aktueller Aktivitäten.

Diese veränderte Form der Zusammenarbeit sorgte für wesentlich erhöhte Transparenz der Tätigkeiten und förderte gleichzeitig die unterschiedlichen Formen der Zusammenarbeit. Die einzelnen Arbeitsfelder wurden miteinander verknüpft, was die Veränderung der Arbeitsaufträge der Mitarbeiter beinhaltete. Zuständigkeiten wurden verändert, aufgeteilt oder neu vergeben. Im Rahmen eines **Klausurtages** am 10. Juli 2008 wurde die **Neuausrichtungen der Jugend- und Jugendsozialarbeit in Calw** detailliert besprochen und die Arbeitsfelder in zahlreichen Punkten verändert und erweitert. Hier nun eine kurze Übersicht der inzwischen umgesetzten Veränderungen:

- veränderte Öffnungszeiten und veränderte Angebote im Jugendhaus Calw
- erstmaliges Herbstferienprogramm im Jugendhaus Calw
- zunehmende Kooperation des Jugendhauses mit Calwer Schulen
- mehr Angebote im Rahmen des Sommerferienprogramms
- zunehmende Beteiligung ehrenamtlicher SchülerInnen bei „Mini-Calw“
- erweiterte Betreuungszeiten bei „Mini-Calw“ in diesem Jahr
- Mitternachtssport an jedem 1. Freitag im Monat
- Aufsuchende Sozialarbeit/Streetwork an Jugendtreffpunkten in Calw und zum Teil in den Stadtteilen, z.B. ZOB, Brühlgelände, Kaufland etc. (Herr Brendle, Herr Nack, Frau Rieke)
- Beibehaltung der jeweils 75% Schulsozialarbeit an der GHS Calw und der GHS Heumaden und ergänzend
- regelmäßige Pausenpräsenz am Herrmann-Hesse-Gymnasium (Frau Rieke)
- regelmäßige Pausenpräsenz am Maria von Linden-Gymnasium (Herr Nack)
- regelmäßige Pausenpräsenz an der Realschule (Herr Brendle)
- zusätzliche Mittagspausenpräsenz an der GHWRS Wimberg (dienstags, Herr Moritz)
- Durchführung eines Jugendforums zur Offenen Jugendarbeit in Heumaden
- Wechsel der Zuständigkeit zur Begleitung der Kooperationsklasse Wimberg (bisher Herr Stroezel, jetzt Herr Moritz)
- Ausbau der Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (z. B. Allgemeiner Sozialer Dienst des Jugendamtes, FamilienhelferInnen, Fachstelle Sucht etc.)
- neues ESF-Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“
- und einiges mehr

Auf einzelne Themenbereiche wird im Folgenden näher eingegangen.

4. Tätigkeitsbereich Offene Jugendarbeit

Im Bereich der Offenen Jugendarbeit ist das Stadtjugendreferat verantwortlich für den Betrieb und die Angebote im Jugendhaus Calw sowie dem Jugendtreff in Heumaden. Jugendhäuser und Jugendtreffs bieten im klassischen Sinne eine offene Form der Freizeitgestaltung ohne Konsumzwang. Durch Angebote nach den Interessen der jugendlichen Besucher werden zum Teil völlig neue Erfahrungen ermöglicht.

4.1. Jugendhaus Calw

Das Calwer Jugendhaus war in der Zeit von Januar bis Juli an fünf Tagen in der Woche für täglich rund sechs Stunden geöffnet. Nach den Sommerferien 2008 wurde der Donnerstag als Planungs- und Besprechungstag festgelegt und zählt seither nicht mehr zu den festen Öffnungstagen. Zusätzliche Veranstaltungen wie Konzerte, Kinotage oder ähnliches finden in der Regel samstags statt. Aufgrund der gestiegenen Zahl jüngerer Besucher im Alter von 8 bis 12 Jahren wird mit **„BOING – dem Kinderclub“** inzwischen von Montag bis Mittwoch ein spezielles Angebot an Kinder diesen Alters gerichtet. Im Rahmen von Bastel-, Spiel- und Kochaktionstagen wird hier ein zielgruppenorientiertes Mittagsangebot von 15 Uhr bis 17 Uhr geboten. Außerdem wird seit Herbst 2008 jeweils freitags in der Zeit von 15 Uhr bis 17 Uhr im Rahmen des **„Mädchen-Cafés“** ein geschlechtsspezifisches Angebot für Mädchen gemacht. Dies war erforderlich, da die überwiegende Mehrzahl der Stammbesucher männlich war.

Um weitere neue Zielgruppen für das Jugendhaus zu interessieren wird parallel zum Beratungsangebot auch die Pausenpräsenz an der Realschule und den Gymnasien genutzt. Durch intensive und regelmäßige Kontaktarbeit an diesen Schulen werden die Mitarbeiter des Stadtjugendreferats zunehmend bekannter und jetzt bereits messbar häufiger als Berater aber auch als Ansprechpartner für das Jugendhaus genutzt. Die Anfragen nach der Anmietung von Räumlichkeiten des Jugendhauses haben sich kontinuierlich erhöht. Hier stellt das Jugendhaus nahezu die einzige jugendgemäße Möglichkeit in Calw dar.

Auch die Proberäume im Untergeschoss des Jugendhauses waren bis vor kurzem mit insgesamt sieben Bands vollständig ausgebucht. Derzeit wird ein Proberaum in Zusammenarbeit mit zwei Mädchenbands neu gestaltet und soll zukünftig ausschließlich als Proberaum für Mädchen-Bands zur Verfügung stehen. Mit der vor kurzem gestarteten Nachwuchs-Konzertreihe **„STAGE 54“** möchte das Jugendhaus Calw im Bereich der Jugendkulturarbeit jungen Bands die Möglichkeit für Live-Auftritte bieten. An insgesamt sechs Konzertterminen mit jeweils drei Bands in der Zeit von März bis Oktober 2009 qualifiziert sich jeweils nur eine Band für das große Finale am 28.11.2009. Das Interesse der Nachwuchsbands aus der Region und zum Teil weit darüber hinaus war enorm, so dass bereits heute alle Konzerttermine durch jeweils drei Bands der unterschiedlichsten Musikrichtung besetzt sind.

4.1.1. Offene Sportangebote des Stadtjugendreferats

Bereits seit mehreren Jahren finden im Rahmen der Offenen Jugendarbeit offene Sportangebote für Mädchen und Jungen statt. Immer donnerstags in der Zeit von 18 Uhr bis 20 Uhr können unterteilt in zwei Gruppen (18 Uhr bis 19 Uhr und 19 Uhr bis 20 Uhr) Kinder und Jugendliche im Alter von 12 bis ca. 20 Jahren ohne Voranmeldung daran teilnehmen. Die Möglichkeiten innerhalb der Brühlhalle geraten immer wieder an ihre Grenzen, wenn gelegentlich mehr als 40 Jugendliche das Angebot nutzen. Im Bereich der offenen Sportangebote wurde an jedem ersten Freitag im Monat das neue Angebot **„Mitternachtssport“** ergänzt. Durch das von 22 Uhr bis Mitternacht dauernde Angebot soll eine Alternative zu Langeweile oder Alkoholkonsum geboten werden. Die Hauptnutzer der Sportangebote sind männliche Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren. Erfreulich ist, dass der monatliche Mitternachtssport in Zukunft in der wesentlich geeigneteren Badstraßenhalle stattfinden kann.

4.2. Jugendtreff Heumaden

Der Jugendtreff Heumaden hatte im Jahr 2008 kontinuierlich an vier Tagen wöchentlich für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene geöffnet. Der Jugendtreff bietet die

niederschwellige Gelegenheit sich ohne Konsumzwang zu treffen, zu unterhalten oder sich bei unterschiedlichsten Spielen (z.B. Tischkicker, Dart, Billard etc.) zu beschäftigen. Über dieses niederschwellige Angebot hinaus gab es nahezu keine Zusatzangebote, Großveranstaltungen oder Projekte. In diesem Zusammenhang ist ein Ausbau der Zusatzangebote (z.B. Disco, Kino etc.) dringend erforderlich. Auch soll im Jahr 2009 die Jugendbeteiligung forciert und durch den Aufbau eines Jugendtreff-Leitungsteams praktisch umgesetzt werden. Die Mitarbeit im Leitungsteam, in unterschiedlichen Projektgruppen zu Einzelvorhaben oder auch als Helfer bei Veranstaltungen soll dabei grundsätzlich allen jungen Menschen offen stehen. Die Mitwirkungsmöglichkeiten innerhalb der Jugendtreffarbeit sollen dabei zu sozialem Engagement ermutigen und gleichzeitig ein vielfältiges Lernfeld für junge Menschen auf dem Weg zum Erwachsenwerden darstellen. Vor allem können hier Organisationsgeschick, Verantwortungsübernahme, Zuverlässigkeit und Meinungsvertretung ausprobiert und trainiert werden. Die vorrangige Aufgabe des Stadtjugendreferats ist die Motivation, die Anleitung und die permanente fachliche Begleitung der jungen Ehrenamtlichen in ihrem Mitwirken. Gleichzeitig sind sachliche Auseinandersetzungen, eindeutige Vorgaben und ein hohes Maß an persönlicher Führung notwendig.

Die regelmäßigen Öffnungszeiten des Jugendtreffs waren im vergangenen Jahr jeweils montags von 16 Uhr bis 19:30 Uhr, dienstags von 16 Uhr bis 19:30 Uhr, mittwochs von 15 Uhr bis 19:30 Uhr und samstags von 15 Uhr bis 21 Uhr. Insgesamt war der Jugendtreff Heumaden an mehr als 130 Tagen regulär für Jugendliche und junge Erwachsene geöffnet.

4.2.1. Jugendforum „Offene Jugendarbeit Heumaden“

Zur Belebung des Jugendtreff-Alltags und zur Abfrage von Wünschen und Veränderungsideen veranstaltete das Stadtjugendreferat am 28. November 2008 ein Jugendforum im Jugendtreff. Der thematische Schwerpunkt der offenen Diskussion lag dabei auf den Angeboten des Jugendtreffs, konkreten Veranstaltungsideen, räumlicher Verbesserungen und Veränderungen sowie der verbindlichen Mitwirkungsbereitschaft

von Jugendlichen. Einzelne Teilnehmer haben ihr Interesse an einer verbindlichen Mitarbeit bekundet und sollen in das im Aufbau befindliche Leitungsteam integriert werden. Im Jahr 2009 sollen zahlreiche Ideen aus dem Jugendforum in die Praxis umgesetzt werden.

5. Kinderspielstadt „Mini-Calw“ und Ferienprogramme

Um Kindern und Jugendlichen innerhalb der Schulferien interessante Freizeitmöglichkeiten bieten zu können, bedarf es umfangreicher Bemühungen und kreativer Ideen. Durch das verlässliche Betreuungsangebote der Kinderspielstadt sowie einem möglichst vielfältigen Ferienprogramm weiterere Vereine und Institutionen kann den Calwer Kindern eine abwechslungsreiche und zum Teil hoch spannende Ferienzeit beschert werden

5.1. Kinderspielstadt „Mini-Calw“

Die erneute Durchführung der Kinderspielstadt „Mini-Calw“ stand aufgrund des großen Erfolges der Vorjahre nie zur Diskussion. Im Bereich der inhaltlichen Ausgestaltung wurden Veränderungen im Sinne der teilnehmenden Kinder vorgenommen. So wurden beispielsweise beliebte Arbeitsbereiche der „Betriebe“ ausgebaut, andere hingegen gänzlich geschlossen. Schon am 19. April 2008 wurde im Rahmen des Informationsstandes des neuen Stadtjugendreferats bei der Bildungsmesse „Top Job“ intensiv Werbung für **ehrenamtliches Engagement** und die Mitarbeit durch SchülerInnen bei „Mini-Calw“ gemacht. Mehr als 20 Schülerinnen und Schüler haben sich als ehrenamtliche Helfer an der Kinderspielstadt 2008 beteiligt und eine umfangreiche Bescheinigung ihrer Tätigkeit durch das Stadtjugendreferat erhalten. Durch die inzwischen intensivierte Zusammenarbeit mit den Calwer Schulen wird versucht, an diesem ehrenamtlichen Engagement anzuknüpfen. Die organisatorische Federführung im Bereich Ausschreibung, Anmeldung, Programmgestaltung, Helfereinteilung und Logistik erforderte erneut große Anstrengungen und konnte wieder einmal mit äußerst positiver Rückmeldung der beteiligten Kinder und deren Eltern bewerkstelligt werden. In der Zeit von 28.07.2008 bis 15.08.2008 gab es mit festen

Betreuungszeiten von 10 Uhr bis 16 Uhr pulsierendes Stadtleben und „Arbeitsgelegenheiten“ für jeden Geschmack. Mit täglich 196 Kindern in der 1. Woche, 177 Kindern in der 2. Woche und 152 Kindern in der 3. Woche war wiederholt zu erkennen, dass der Bedarf an Betreuung in diesem Umfang und dieser Form enorm hoch ist. Daher laufen die Planungen für „Mini-Calw 2009“ bereits auf Hochtouren.

5.2. Calwer Sommerferienprogramm

Auch das Calwer Sommerferienprogramm zählt zu den festen Angeboten für Kinder und Jugendliche in der Ferienzeit. Aufgrund der sinkenden Zahl unterschiedlicher Angebote in den Vorjahren hat das Stadtjugendreferat verstärkt Bemühungen unternommen um hier eine Kehrtwende und eine Belebung des Ferienprogramms insgesamt zu erreichen. Die Aufgabe des Stadtjugendreferates war es, alle Angebote der unterschiedlichen Veranstalter zu erfassen und die Gesamtübersicht zu erstellen und zu veröffentlichen. Erfreulich hierbei ist, dass die Anzahl der unterschiedlichen Angebote mit insgesamt **12 im Jahr 2007 auf 21 im Jahr 2008** gesteigert werden konnte. Diesen Trend gilt es in jedem Falle fortzusetzen. Die Anzahl der an „Mini-Calw“ und dem Sommerferienprogramm teilnehmenden Kinder lag trotz zahlreicher Mehrfachbelegungen im Jahr 2008 bei insgesamt 481.

5.3. Herbstferienprogramm

Erstmals hat das Stadtjugendreferat in den Herbstferien 2008 ein nahezu durchgängiges Herbstferienprogramm für Kinder ab 6 Jahren angeboten. Mit Angeboten wie Klettern in Neubulach, Bingo für Kids, einer Stadtrallye, einem Kinotag und einer Halloween-Party im Jugendhaus wurde ein breites Spektrum an unterschiedlichen Möglichkeiten geboten. Mit über 100 teilnehmenden Kindern war die Beteiligung und die Begeisterung so groß, dass auch in diesem Jahr ein Herbstferienprogramm angeboten wird.

6. Schulsozialarbeit und Jugendsozialarbeit an Schulen

Die seit Jahren etablierte Schulsozialarbeit der GHWRS Calw (Badstraße) sowie der GHWRS Heumaden wurden im Jahr 2008 in nahezu identischem Umfang zu den Vorjahren fortgeführt. Beide Bereiche der Schulsozialarbeit sind derzeit mit rund 75% einer Vollzeitstelle abgedeckt. Zu den Haupttätigkeitsfeldern in diesem Bereich zählten vor allen Dingen Einzelfallarbeit und Einzelfallberatung, Präventionsangebote unterschiedlicher Zielsetzung sowie die Begleitung und Bereicherung des Ganztagesbetriebs an beiden Schulen. Verbindlich fortgeführt wurde auch die Zusammenarbeit und regelmäßige Begleitung der Kooperationsklasse an der GHWRS Wimberg. In dieser Kooperationsklasse haben Jugendliche mit Lernschwierigkeiten innerhalb von zwei Jahren die Gelegenheit, durch enge Kooperation zwischen Hauptschule und beruflicher Schule den Hauptschulabschluss zu erreichen und gleichzeitig ihre Ausbildungsfähigkeit zu verbessern und die beruflichen Integrationschancen zu erhöhen.

In verschiedenen Schulleitergesprächen bereits vor den Sommerferien 2008 wurden dem Stadtjugendreferat weitere Bedarfe an sozialpädagogischer Unterstützung von Seiten der Schulen gemeldet. Vorrangig wurde hier die Schaffung eines niederschwelligen Beratungsangebotes diskutiert. Durch teaminterne Verschiebungen konnte inzwischen erreicht werden, dass sowohl an der **Realschule Calw** (Jochen Brendle) als auch am **Herrmann-Hesse-Gymnasium** (Stefanie Rieke) und dem **Maria von Linden-Gymnasium** (Markus Nack) einmal wöchentlich die **Pausenpräsenz** durch eine/-n SozialarbeiterIn zur Beratung von Schülern, Lehrern aber auch Eltern gewährleistet ist. Die hohe Inanspruchnahme dieses Angebots unterstreicht den Bedarf an dieser niederschwelligen Form der Einzelfallberatung. In der Praxis der neu installierten Pausenpräsenzzeiten an den drei genannten Schulen werden Themen und Problemlagen zum Teil direkt besprochen bzw. Einzeltermine und weitere Beratungstermine vereinbart. Die Themenbereiche der Beratungsgespräche reichen von Schwierigkeiten im Freundeskreis und Elternhaus, Gewalterfahrungen, Essstörungen und Suchtmittelkonsum bis hin zu Mobbingerfahrungen und Suizidgedanken. Die enge Form der Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendreferat und den Schulen ermöglicht

gleichzeitig ein Kennenlernen bisher unbekannter Jugendlicher und junger Erwachsener und trägt darüber hinaus zu einer veränderten Nutzung des Jugendhauses bei.

6.1. Angebote zur Suchtprävention

Auf Anfrage war das Stadtjugendreferat auch an verschiedenen Veranstaltungs- und Projekttagen zur Suchtprävention tätig. Sowohl an der Realschule Calw als auch am Maria von Linden-Gymnasium beteiligte sich das Stadtjugendreferat mit einem geschlechtsspezifischen Angebot zur Thematik des Alkoholkonsums junger Menschen an den Suchtpräventionstagen der beiden Schulen. Mithilfe des interaktiven Programmangebots „Mädchen SUCHT Junge“ wurde in geschlechtshomogenen Gruppen über Anlässe, Erfahrungen, Präventionsstrategien und medizinische Hintergründe des Alkoholkonsums bei Jugendlichen diskutiert. Auch hier war deutlich erkennbar, dass das Thema eine äußerst hohe Aktualität besitzt.

7. Tätigkeitsbereich Aufsuchende Sozialarbeit/Streetwork

Der Arbeitsansatz Aufsuchende Sozialarbeit/Streetwork dient dem Versuch, zu problembelasteten Zielgruppen, die nicht oder nicht mehr von herkömmlichen sozialen Hilfeeinrichtungen erreicht werden, Zugang herzustellen ("Geh-Struktur"), um ihnen im weiteren Verlauf Unterstützungsangebote zu machen und zukommen zu lassen. Zur typischen Zielgruppe von Streetwork zählen vor allem Personengruppen mit selbst- oder fremdgefährdenden Verhaltensweisen, wie z.B. Drogenkonsumenten und straffällige Jugendgruppen. In erster Linie geht es bei der regelmäßigen aufsuchenden Sozialarbeit darum, einen Zugang zu Zielgruppen herzustellen, die sonst von kaum einem anderen Hilfsangebot erreicht werden. Grundlegend sind somit Kontaktaufbau und Beziehungsarbeit. Vertrauen und verlässliche Beziehungsstrukturen zwischen Jugendlichen den Streetworkern sind wichtig, damit später Hilfsangebote (Ressourcenerschließung) überhaupt angenommen werden können und gemeinsam eine Lebensperspektive aufgebaut werden kann, die mit weniger selbst- oder fremdgefährdenden Verhaltensweisen verbunden ist. Bestimmte Arbeitsprinzipien, wie Lebensweltorientierung, Niederschwelligkeit, Vertraulichkeit (Schweigepflicht), Freiwilligkeit und Parteilichkeit sind für den Arbeitsansatz Aufsuchender Sozialarbeit unerlässlich.

Seit Sommer 2008 ist das Stadtjugendreferat **regelmäßig an den Treffpunkten** der Calwer Jugendlichen präsent. Ein bzw. mehrmals wöchentlich waren Frau Rieke, Herr Brendle und Herr Nack an Plätzen wie dem ZOB, dem Spielplatz und dem Brühlgelände sowie an weiteren Treffpunkten im Innenstadtbereich unterwegs. Ziel war dabei der **Kontaktaufbau zu festen Gruppen** bei gleichzeitigem Kennenlernen der Bedürfnisse und Problemlagen vor Ort. Weiteres Ziel war dabei stets, den Blickwinkel von Jugendlichen zu erweitern, angemessenes Verhalten zu fördern und gleichzeitig die Bedürfnisse der Jugendlichen größtmöglich zu berücksichtigen. Insgesamt wurden in diesem Arbeitsbereich erste Schritte unternommen, an denen in den nächsten Wochen nach einer längeren Winterpause wieder angeknüpft werden muss. Das dezentrale Agieren des Stadtjugendreferats im Gemeinwesen unter anderem durch Streetwork stellt einen Kernbereich der Arbeit dar und ist unerlässlich für intensivierte Kontaktarbeit mit und für Jugendliche.

8. Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“

Als Träger der ESF-Projekte „Schulverweigerung – die 2. Chance“ an den Standorten Herrenberg und Leonberg stellte die Waldhaus gGmbH in Kooperation mit der Stadtverwaltung, dem Jugendamt, dem Schulamt und Calwer Schulen im Juni 2008 einen Projektantrag für die Stadt Calw. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) hat das aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds sowie aus Mitteln des Bundes geförderte Projekt mit insgesamt 15 Plätzen für Schülerinnen und Schüler ab 12 Jahren bewilligt und zum 15. September 2008 die **Schaffung einer neuen Personalstelle** ermöglicht. Durch die neue Calwer Koordinationsstelle soll Kindern und Jugendlichen, die aktiv oder passiv die Schule verweigern und dadurch den Erwerb eines höchstmöglichen Schulabschlusses gefährden, geholfen werden, sich wieder in den Schulalltag ihrer Regelschule einzugliedern. Das Büro der neu eingerichteten Koordinationsstelle, besetzt durch die **Diplom-Sozialpädagogin Astrid Häuber** befindet sich inzwischen ebenfalls im Jugendhaus Calw in der Bahnhofstraße 54. In enger Kooperation mit dem Stadtjugendreferat ist Frau Häuber Ansprechpartnerin für Jugendliche, für Lehrerinnen und Lehrer, für Eltern, das Jugendamt und alle weiteren Beteiligten. Die Reintegrationsbemühungen innerhalb des Projekts sehen vor allem soziale und schulische Förderangebote, sozialpädagogische Betreuung, Elternarbeit sowie Einzel- und Gruppenarbeit vor. Insbesondere das Zusammenwirken von Eltern,

Jugendhilfe und Schule soll gefördert und begleitet werden. Frau Häuber betreut derzeit 10 SchülerInnen der Calwer Hauptschulen sowie der Seeäckerschule, wobei weitere Aufnahmen anstehen. Erste Kontakte zur Realschule wurden ebenfalls geknüpft.

Für nähere Informationen steht Ihnen Frau Häuber unter Tel.: 07051-9686647 oder haeuber@waldhaus-jugendhilfe.de gerne zur Verfügung.

9. Ausblick und Zielsetzungen für das laufende Jahr 2009

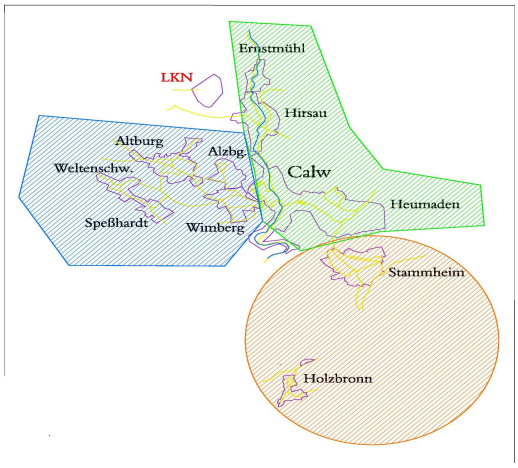
Die Zielsetzungen des Stadtjugendreferats für das Jahr 2009 lassen sich in vier zentrale Schwerpunkte unterteilen. Diese sind im Einzelnen:

1. der Aufbau von drei sozialraumbezogenen Arbeitskreisen zur Vernetzung der haupt- und ehrenamtlichen Akteure im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit unter der Leitung des Stadtjugendreferats
2. die Überprüfung der Bedarfe und aktive Umsetzung Offener Jugendarbeit unter wesentlicher Beteiligung der Jugendlichen im Sozialraum 3 (Altburg, Alzenberg, Wimberg)
3. die Erhöhung und der zielgerichtete Ausbau der Angebote in den verschiedenen Arbeitsfeldern
   sowie
4. eine verbesserte Öffentlichkeitsarbeit zur Erhöhung der Transparenz der Arbeit und dem Erschließen neuer Nutzergruppen

zu 1.)

Nach der persönlichen Vorstellung des neuen Stadtjugendreferenten in allen Ortschafts- und Stadtteilbeiräten in größtenteils öffentlichen Sitzungen konnten bereits weitreichende Gespräche und Planungsschritte zum Aufbau der beabsichtigten Arbeitskreise unternommen werden. Die Arbeitskreise werden unterteilt in die Sozialräume

a.) Kernstadt, Heumaden und Hirsau
b.) Altburg, Alzenberg und Wimberg
c.) Holzbronn und Stammheim.



Durch die Beteiligung von Haupt- und Ehrenamtlichen sollen, unter der Federführung des Stadtjugendreferats, Arbeitskreise zur intensiven Vernetzung der Akteure innerhalb der Calwer Kinder- und Jugendarbeit entstehen. Erste konkrete Kooperationsideen wurden bereits angesprochen, so dass den konstituierenden Sitzungen im April 2009 nichts mehr im Wege steht. Im Sozialraum 2 (Holzbronn und Stammheim) wird Frau Gabi Vetter (Stundenhäusle Stammheim) den Aufbau des Arbeitskreises maßgeblich begleiten. Die konkreten Termine zu den ersten Arbeitskreistreffen werden derzeit festgelegt.

zu 2.)

Für die Umsetzung Offener Jugendarbeit im Sozialraum 3 (Altburg, Alzenberg, Wimberg) wird derzeit eine Doppelnutzung von Räumlichkeiten innerhalb der GHS Wimberg (konkret: ehemalige Räume des TSV, Abt. Faustball) geprüft. Nach Klärung der notwendigen Investitionskosten wird das Stadtjugendreferat ein großes Jugendforum für die Stadtteile Altburg, Alzenberg und Wimberg zum Thema Offene Jugendarbeit durchführen und interessierte Jugendliche zur Mitarbeit im zukünftigen Leitungsteam des Wimberger Jugendtreffs motivieren. Die bedarfsgerechte Innengestaltung der geplanten Räumlichkeiten soll unter intensiver Beteiligung von Jugendlichen realisiert werden.

zu 3.)

Das Stadtjugendreferat möchte das vorhandene Angebotsspektrum in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern weiterentwickeln und zielgerichtet ausbauen. Die sehr erfolgreiche Kinderspielstadt „Mini-Calw“ wird auch in diesem Jahr über den Zeitraum von drei Wochen stattfinden (03. bis 21.08.2009) und stellt damit im Kreis Calw das größte zusammenhängende Ferienbetreuungsangebot dar. Zur Steigerung der Familienfreundlichkeit werden in diesem Jahr gegen einen Aufpreis außerdem **„erweiterte Betreuungszeiten“** von 8 Uhr bis 10 Uhr inklusive einem ausgewogenen Frühstück angeboten. Damit möchte das Stadtjugendreferat speziell berufstätigen Eltern ein verbessertes und verlässliches Betreuungsangebot für insgesamt drei Wochen anbieten. Auch das Teilnahmegebührenkonzept wurde verändert. Bei einer regulären

Gebührenerhöhung von 35 Euro auf 40 Euro je Woche, reduzieren sich die wöchentlichen Kosten ab dem 2. Kind um 10 Euro (d.h. 30 Euro je Woche). Kinder, die nicht in Calw oder einem Calwer Stadtteil wohnen bezahlen 50 Euro je Woche bzw. 40 Euro ermäßigt. Unabhängig von der Kinderspielstadt wird auch in diesem Jahr ein Sommerferienprogrammangebot organisiert in dem vor allem Vereine, Institutionen und weitere Anbieter für eine abwechslungsreiche Ferienzeit der Calwer Kinder und Jugendlichen sorgen. Der Ausbau der Angebote von 12 (in 2007) auf 21 (in 2008) soll weiter fortgesetzt werden. Im Bereich der Offenen Jugendarbeit wird aktuell eine **Fragebogenaktion an den Calwer Schulen** durchgeführt. Die rund 2400 an Calwer Schulen ausgeteilten Fragebögen sollen die Bedarfe und Interessenslagen der Jugendlichen in Bezug auf das Angebot im Jugendhaus konkretisieren und Grundlage für ein verändertes Angebot im und am Jugendhaus Calw und dem Jugendtreff Heumaden sein. Vorrangiges Ziel ist es hierbei neue Nutzergruppen anzusprechen und verstärkt Jugendliche mit Angeboten zu erreichen, die bisher nicht oder nur selten das Jugendhaus besuchten.

zu 4.)

Auch im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit soll es weitere Optimierungen geben. Durch möglichst aktuelle Informationen sollen Jugendliche und Erwachsene regelmäßig über die Arbeit und das Angebot des Stadtjugendreferats informiert werden. Dabei sollen die Infos sowohl im Calw Journal, der Tagespresse und auf neuen Informationswegen gestreut werden. Vor allem durch die **zukünftige Homepage des Stadtjugendreferats** soll sowohl für Kinder- und Jugendliche als auch für Eltern und in der Jugendarbeit Tätige eine Plattform geboten werden, auf der es aktuelle Infos zu Veranstaltungen und Projekten, wichtige Kontaktinfos und Informationen zum Angebot des Stadtjugendreferats sowie weitreichende sonstige Auskünfte geben wird. Wenn der Zeitplan eingehalten werden kann, wird die Homepage noch vor den Sommerferien „ans Netz“ gehen.

Über die genannten Zielsetzungen hinaus möchte das Stadtjugendreferat im Jahr 2009 mehr denn je Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche aber auch für Erwachsene und Eltern sein. Zunehmend möchten wir als Anlaufstelle für ganz unterschiedliche Themen- und Beratungsbereiche genutzt werden. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Beratung und Unterstützung der Jugendlichen unterschiedlicher

Bildungsschichten und kultureller Herkunft sowie auf dem konsequenten Offensein für neue Anregungen und Ideen.

10. Fazit

Nach inzwischen zwölf vergangenen Monaten seit Besetzung der neuen Stelle des leitenden Stadtjugendreferenten kann ein sehr positives erstes Fazit gezogen werden. Bereits jetzt sind wichtige Empfehlungen der Bestands- und Bedarfsanalyse erreicht bzw. auf den Weg gebracht und der formale Trägerwechsel vom Jugendnetzwerk Calw e.V. an die Waldhaus gGmbH vollzogen.

Die verstärkte Zusammenarbeit innerhalb des Teams des Stadtjugendreferats förderte den fachlichen Austausch und die kollegiale Beratung untereinander zunehmend. Ergänzend zu Weiterentwicklungen in zahlreichen Teilbereichen der Arbeit wurde das Angebotsspektrum des Stadtjugendreferats im letzten Jahr wesentlich vergrößert. Bereiche wie Aufsuchende Sozialarbeit, Schulpräsenz an Realschule und Gymnasien sowie das Projekt „Schulverweigerung – die 2. Chance“ sind dabei völlig neu in der praktischen Arbeit verankert worden. Die verstärkte Zusammenarbeit mit zahlreichen Institutionen und Diensten wurde ebenfalls als sehr positiv bewertet. Durch vielfältigste Aktionen und Kontaktangebote konnte die direkte Arbeit mit und für Jugendliche deutlich intensiviert werden. Zunehmend nutzen mehr und mehr Jugendliche das breite Angebot des Stadtjugendreferats. An diesen positiven Qualitätssteigerungen und Entwicklungen gilt es im Jahr 2009 konsequent, kreativ und bedarfsorientiert anzuknüpfen.

Calw, 18. März 2009